

INHALT

	Vorbemerkung	7
1.	<i>Texttheorie als neue linguistische Perspektive</i>	9
1.1	Zur Situation kommunikationsorientierter linguistischer Forschung	9
1.2	Voraussetzungen einer Texttheorie	10
1.3	<i>Exkurs 1: Psycholinguistische Argumente für eine Text- theorie</i>	16
1.4	Zur Absicht und zum Aufbau dieses Buches	19
2.	<i>Motivationen für eine Texttheorie im Rahmen bisheriger pragmalinguistischer Forschungen</i>	22
2.1	Sprachphilosophische, logische und pragmalinguistische Motivationen	22
3.	<i>Selbstverständnis und Aufgabenstellung der bisherigen Pragmalinguistik als Teilttheorie der Linguistik</i>	32
3.1	„Pragmalinguistik“	32
3.2	„Pragmatik“ vs „Performanztheorie“	34
3.3	Pragmalinguistik als Modell der Performanzkompetenz	37
4.	<i>Die Theorie der kommunikativen Handlungsspiele als Basiskategorie einer Texttheorie</i>	43
4.1	„Kommunikatives Handlungsspiel“ als Basiskategorie der Texttheorie	43
4.1.4	Kommunikative Handlungsspiele als einfache Sozial- systeme	46
4.2	Die Konzeption der „speech acts“ bei J. R. Searle	50
4.3	Fundierungsfragen einer texttheoretischen Instruktions- semantik	55
4.4	Der theoretische Rahmen einer Instruktionssemantik	57
4.4.1	Modelle für die semantische Analyse von Textkonsti- tuenten	59
4.4.2	Semantische Merkmale als heuristische Hypothesen im Rahmen einer Texttheorie	66
4.4.3	Zur Klassifikation semantischer Merkmale	72
4.4.4	Der Text als geordnete Anweisungsmenge	75
4.5	Referenztheorie im Rahmen einer Theorie der kommu- nikativen Handlungsspiele	76
4.6	Referenztheorie im Rahmen einer Instruktionssemantik	82
4.6.1	Referenzkriterien	83

4.6.2	„kanonische Instruktion“ vs „situative Instruktion“ . . .	85
5.	„Proposition“, „Präsupposition“ und „komplexe Voraussetzungs-situation“ im Rahmen einer Texttheorie . .	88
5.1	„Proposition“	88
5.2	„Präsupposition“	92
5.2.1	<i>Exkurs 2: Aspekte der bisherigen Diskussion des Präsuppositions-begriffs</i>	95
5.3	Zur Klassifizierung von Präsuppositionen	101
5.4	Komplexe Voraussetzungs-situation und Situationspräsuppositionen	104
5.4.1	„Situationspräsupposition“ als texttheoretische Kategorie	105
5.4.1.1	„Kommunikative Kompetenz“	106
6.	<i>Vorarbeiten zu einem Faktorenmodell idealisierter kommunikativer Handlungsspiele</i>	107
6.1	Kommunikationsmodelle	107
6.2	Einige Weiterentwicklungen des Sprechaktmodells	111
6.3	Regeln für Illokutionsakte	115
6.4	Zur Typologisierung von Illokutionsakten	119
6.5	Ein Faktorenmodell idealisierter kommunikativer Handlungsspiele	124
7.	<i>Textgrammatische Modelle in texttheoretischer Sicht</i>	129
7.1	Zur Berücksichtigung kommunikativer Aspekte in der Textgrammatik	129
7.2	<i>Exkurs 3: Texttheoretische Anschlußstellen in der Handlungslogik</i>	137
8.	<i>Textbegriff und Texterzeugung im Rahmen einer Texttheorie</i>	144
8.1	„Text“ und „Textualität“	144
8.2	Textdefinition	149
8.2.2	„Text“ vs „Satz“	151
8.3	Textualität und Textkohärenz	154
8.3.1	Textkohärenz und Texttiefenstruktur	155
8.4	Textkohärenz und Texttypenbildung	158
8.5	Vorschläge für ein Modell der Texterzeugung als Entscheidungsprozeß	159
8.5.1	Die Ausgangshypothesen des Modells	161
8.5.2	Das Texterzeugungsmodell	162
	Literaturverzeichnis	166
	Sachregister	177
	Personenregister	182